SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Öffentlichkeit, Kultur, Massenkommunikation: einleitende Bemerkungen

Müller-Doohm, Stefan; Neumann, Klaus

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Müller-Doohm, S., & Neumann, K. (1989). Öffentlichkeit, Kultur, Massenkommunikation: einleitende Bemerkungen. In H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: gemeinsamer Kongreß der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Zürich 1988 ; Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen* (S. 730-730). Zürich: Seismo Verl. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-146018

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Ad-hoc-Gruppe 12

Öffentlichkeit, Kultur, Massenkommunikation

Öffentlichkeit, Kultur, Massenkommunikation. Einleitende Bemerkungen

Stefan Müller-Doohm (Oldenburg) / Klaus Neumann (Freiburg)

Mit der Themenstellung der Ad-hoc-Gruppe wurde der Versuch unternommen, den sprachphilosophisch und handlungstheoretisch sowie psychoanalytisch eingeführten *Symbolbegriff* mit *kultursoziologischer* Forschung und *Medienwirkungsforschung* zu verknüpfen. Ausgehend von der Prämisse, dass die Realitätsauffassung symbolisch strukturiert und die Intersubjektivität sozialen Handelns symbolisch vermittelt ist, sollte die Bedeutung des Symbolbegriffs einer Klärung nähergebracht werden, um ihn kultursoziologischer Forschung zugänglich zu machen. Dementsprechend wurde ein Zugang zur kulturellen Situation der Gegenwart über die Untersuchung der Sphäre des Symbolischen erschlossen.

Thesen zur Strukturanalyse der Kultur symbolischer Vermittlungsformen - methodologische Vorüberlegungen für eine hermeneutische Kulturanalyse

Stefan Müller-Doohm (Oldenburg)

In Ergänzung zur Theorie der Textförmigkeit sozialer Wirklichkeit gemäss der strukturalen Hermeneutik (U. OEVERMANN), der Theorie der Sprache im Verständigungsparadigma (J. HABERMAS) und der Habitus-Kategorie (P. BOURDIEU) wird der Symbolbegriff expliziert und als Zentralkategorie kultursoziologischer Forschung plausibel gemacht. Dieser Begründungsversuch baut auf 6 Hauptthesen auf:

1. Eine additive Verknüpfung von "Gesellschaft und Kultur" macht insofern wenig Sinn, als alles Gesellschaftliche kulturelle Errungenschaft ist.
2. Vergesellschaftung hat prinzipiell Symbolisation und Sprache zur Voraussetzung.
3. Die Aussage, dass die soziale Realität beschaffen ist wie ein Text, will begrifflich das Symbolische am Sozialen erkennbar machen.
4. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine und nur *eine* symbolische Form und Ausdrucksweise der Text und die auf ihn verwiesene Wortsprache ist. Die Ausdrucks-, Darstellungs- und Bedeutungsdimensionen des Symbolischen (E. CASSIRER) gehen im diskursiven Medium der Sprache keineswegs ganz auf. Das Symbolische als komplexes Gebilde mit einer primären Sinnschicht als Oberflächenstruktur und einer sekundären Tiefenstruktur (E. PANOFSKY) umfasst nonverbale Komponenten, routinisierte Gesten, Körperhaltungen, etc. (BOURDIEU).